

# Henkel

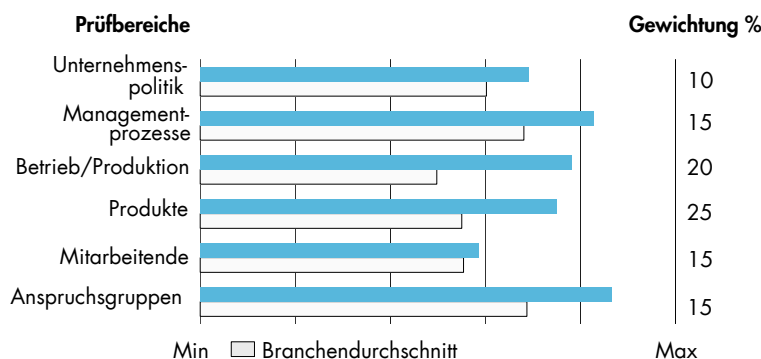
Henkel ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Körperpflege- und Haushaltprodukte, die für den Privat- und Industriegebrauch hergestellt werden. Das Unternehmen ist in vier Segmenten operativ: Wasch- und Reinigungsmittel (32 % Umsatzanteil 2007), Kosmetik und Körperpflege (23 %), Klebstoffe (43 %).

## Nachhaltigkeitsstudie

Januar 2009

Branche: Haushaltartikel  
 Land: Deutschland  
 Mitarbeitende: 53 107  
 Umsatz: EUR 13.1 Mrd  
 Börsenkap.: EUR 4.2 Mrd

### Nachhaltigkeitsprofil



### Nachhaltigkeitsrating

AAA  
 C AAA  
 Das Rating drückt die Gesamtleistung in Umwelt- und Sozialfragen aus. Finanzanalytische Kriterien werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt. Die Gewichtung der Prüfbereiche ist abhängig von den branchenspezifischen Umwelt- und Sozialfaktoren.

#### Unternehmenspolitik

Henkel blickt auf eine langjährige Tradition bezüglich einer fortschrittlichen Integration von Nachhaltigkeitsthemen zurück. Das Unternehmen zeichnet sich durch eine vorbildliche Berichterstattung im Nachhaltigkeitsbereich aus (Global Reporting Initiative Standard). Neben der Mitarbeit in internationalen Organisationen und nachhaltigkeitsorientierten Initiativen ist Henkel 2003 dem UN Global Compact beigetreten. Sozialeseitig fördert Henkel zahlreiche Projekte und orientiert sich u.a. an den UN-Millennium-Entwicklungszielen. So werden verstärkt Kinderhilfeprojekte im Ausbildungs- und Gesundheitsbereich gefördert. Die Zahl solcher Projekte (2007: 1301) hat sich seit 2001 mehr als verdreifacht. Im Berichtsjahr 2008 ist Henkel offiziell dem „Runden Tisch für nachhaltiges Palmöl“, einer internationalen Interessengruppe, beigetreten. Henkel wurde zudem 2008 zur nachhaltigsten Marke in Deutschland gekürt.

- Umweltleitbild
- Sozialleitbild
- Mehrdimensionales Managementsystem
- Umfassender Umweltbericht
- Umfassender Sozialbericht
- Engagement/Spenden im Umwelt-/Sozialbereich
- Corporate Governance Standards

#### Managementprozesse

Henkel verfügt über ein konzernweites Umweltmanagementsystem. Ende 2007 stammten 57 % des Produktionsvolumens aus Standorten mit ISO-14001-Zertifizierung. Regelmässige interne und externe Audits der Produktionsstandorte (2007: 27) versprechen die Einhaltung der Standards auf internationaler Ebene. Auf der Sozialebene wird das Managementsystem kontinuierlich nach anerkannten Standards (z.B. SA8000) erweitert. 2007 waren ausserdem 57 Standorte nach OHSAS 18001, einem Standard für das betriebliche Gesundheits- und Sicherheitsmanagement, oder gemäss vergleichbaren Normen zertifiziert. Positiv hervorzuheben ist im Berichtsjahr 2007 die Gründung einer eigenständigen Organisationseinheit für Mitarbeitervielfalt, die das Thema auf Konzernebene institutionalisiert und global koordiniert.

- Umweltverantwortung in Geschäftsleitung
- Sozialverantwortung in Geschäftsleitung
- Umfassendes Umweltmanagementsystem
- Umfassendes Management sozialer Aspekte
- Risikomanagementsystem
- Umwelt-/Sozialausbildung

## Betrieb und Produktion

Die Umweltkennzahlen 2007 wurden für etwa 98 % der weltweiten Produktionsmenge erhoben und wiesen insgesamt eine positive Umweltperformance aus. Hervorzuheben ist, dass Henkel 2007 konzernweite quantitative Umweltziele veröffentlicht hat. Bis 2012 will der Konzern relativ zur Produktionsmenge die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 15 % sowie den Wasserverbrauch und die Abfallmenge je um 10 % reduzieren. Das Unternehmen verfügt über eine Klimastrategie und beteiligt sich regelmässig am Carbon Disclosure Project (CDP) zur Erhebung und Offenlegung von Daten zur Treibhausgasemission. In Relation zur Produktionsmenge haben die direkten und indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen von 2004 bis 2007 um über 13 % abgenommen. Bemerkenswert ist auch die Reduktion des Wasserverbrauchs um über 33 % in derselben Periode. Einzig die SO<sub>2</sub>-Emissionen haben in diesem Zeitraum um knapp 8 % zugenommen, was das Unternehmen auf die Veränderung des Brennstoffmix in einzelnen Standorten (mehr fossile Energieträger) erklärt.

Energieverbrauch*	↘
CO <sub>2</sub> -Emissionen*	↘
VOC** -Emissionen*	↘
Abfall*	↘
Wasserverbrauch *	↘
Betriebsstörungen und Transportunfälle	↘
*Zu- (↗) od. Abnahme (↘) relativ zum Produktionsvolumen 2007	
**flüchtige organische Komponenten	

## Produkte

Entlang ihres Lebenszyklus werden Produkte systematisch auf Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheits-Aspekte hin untersucht (z.B. Waschmittelenzyme aus GMO). Ein Forschungsschwerpunkt in der Produktentwicklung ist die Verwendung nachwachsender Rohstoffe (z.B. waschaktive Substanzen aus Kosöl) sowie der Einsatz leistungsstärkerer und energieeffizienterer Substanzen. Henkel engagiert sich somit in der Forschung und Entwicklung von möglichst umweltfreundlichen Waschmitteln und leistet damit einen Beitrag zu einem ressourcenschonenden Waschen. Im Kosmetik- und Klebstoffbereich werden ebenfalls erneuerbare Rohstoffe verwendet und gesundheits- oder umweltschädigende Inhaltsstoffe (z.B. Minimierung von organischen Lösungsmitteln) vermieden.

Umweltaspekte in Produktentwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>
LCA*/Ökobilanzen	<input checked="" type="checkbox"/>
Reduktionsprogramme Tierversuche	<input checked="" type="checkbox"/>
Entwicklung von GMO**	<input type="checkbox"/>
Arzneien auf homöopathischer Basis/ Pflanzenbasis	<input type="checkbox"/>
*Lebenszyklusanalyse	
**Genetisch manipulierte Organismen	

## Mitarbeitende

Auf Managementebene hat die Frauenquote in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen und lag 2007 bei 25.4 % (2006: 24.6 %). Im Zeitraum von 2003 bis 2007 hat die Unfallquote (Unfälle pro 1 Mio Arbeitsstunden) um über 70 % abgenommen. Von diesem tiefen Niveau aus soll die Unfallquote bis 2012 um weitere 20 % gesenkt werden. Ende 2008 wurde Henkel für das vorbildliche betriebliche Gesundheitsmanagement auf europäischer Ebene ausgezeichnet. Rund 75 % der Mitarbeitenden sind durch Betriebsräte, Gewerkschaften oder anderen Gremien vertreten. Im Rahmen eines Anfang 2008 angekündigten Restrukturierungsprogramms und des damit verbundenen Abbaus von bis zu 3000 Stellen bis 2011 ist Henkel mit Kritik von Gewerkschaftsseite (v.a. Deutschland und Frankreich) konfrontiert.

Gute Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>
Aktive Familienförderung	<input checked="" type="checkbox"/>
Aktive Frauenförderung	<input checked="" type="checkbox"/>
Regelmässige Mitarbeiterbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/>
Gesundheitsförderung	<input checked="" type="checkbox"/>
Beteiligungsprogramme für Mitarbeitende	<input checked="" type="checkbox"/>
Kennzahlen vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>

## Anspruchsgruppen

Henkel hat seine relevanten Anspruchsgruppen identifiziert und führt mit ihnen einen systematischen Dialog. Nachdem das Unternehmen 2006 neue Lieferanten-Standards eingeführt hat, die für Aspekte im Sozial-, Umwelt- und Ethikbereich gelten, hat Henkel begonnen, die Einhaltung dieser relevanten Lieferantenaspekte mittels Audits zu überprüfen. Das Ziel, bis Ende 2007 rund 80 % des Einkaufsvolumens nach den definierten Standards zu prüfen, wurde nicht erreicht (2007: 20 %). Durch optimierte Abläufe und Befragungsprogramme soll die Abdeckung aber deutlich verbessert werden. Seit 2007 besteht für die Mitarbeitenden die Möglichkeit, über eine externe Hotline Verletzungen des Verhaltenskodex zu melden. 2008 war Henkel von Kartelluntersuchungen der EU-Wettbewerbsbehörden betroffen.

Aktiver Stakeholderdialog	<input checked="" type="checkbox"/>
Umweltstandards für Lieferanten	<input checked="" type="checkbox"/>
Sozialstandards für Lieferanten	<input checked="" type="checkbox"/>
Unabhängige Audits für Lieferanten	<input type="checkbox"/>
Richtlinien Kundendaten	<input checked="" type="checkbox"/>
Richtlinien für Umgang mit Anspruchsgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>

René Nicolodi